

Antrag

Bei Gedenkfeiern im Stadtbezirk 11 den Bezirksausschuss 11 berücksichtigen

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, bei Gedenkveranstaltungen – wie zum Münchner Olympia-Attentat bei den Sommerspielen 1972 – auch den örtlichen Bezirksausschuss zu informieren und Vertreter des Bezirksausschusses 11 zu den Gedenkfeiern einzuladen.

Begründung:

Die Mitglieder der Bezirksausschüsse sind diejenigen, die vor Ort den direkten Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern haben. Sie sind die ersten lokalen Ansprechpartner bei Anliegen und Fragen.

Bei großen Anlässen, Trauer- und Gedenkfeiern sollten deshalb immer Vertreterinnen und Vertreter des örtlichen Bezirksausschusses mit eingeladen und der gesamte Bezirksausschuss informiert werden.

Konkret geht es um die Gedenkfeier zum 50. Jahrestag des Olympia-Attentats bei den Sommerspielen 1972. Besonders im Olympischen Dorf hat dieses schreckliche Attentat durch den Gedenkstein im Olympiadorf und die Gedenkorte im Olympiapark eine ständige Präsenz.

Die Stadt München schreibt auf ihrer Homepage: „Zum Jahrestag des Attentats am 5. September 2022 luden die Landeshauptstadt München und der Freistaat Bayern und offizielle Repräsentanten zu Gedenkveranstaltungen an den Tatorten in München und Fürstenfeldbruck ein.“ (Quelle: <https://www.muenchen.de/veranstaltungen/50-jahre-olympische-spiele-jubilaumsprogramm.html>) Es wäre Aufgabe der Landeshauptstadt München an den örtlichen Bezirksausschuss dabei zu denken.

Bei künftigen Gedenkveranstaltungen zum Olympia-Attentat sollten deshalb unbedingt Vertreterinnen und Vertreter des Bezirksausschusses 11 eingeladen werden. Wenn es sich um sicherheitsrelevante Themen wie dieses handelt, kann die Information und eine Diskussion auch im nicht-öffentlichen Teil einer BA-Sitzung erfolgen.

Thomas Schwed
Fraktionssprecher

Tina Pickert
Initiative